

Lektion 33: Die Geburt Christi

Rückblick...

Zu der Zeit, als Jesus geboren wurde, war Rom die Weltmacht. Judäa war eine römische Provinz. Die Juden waren nicht länger ein freies und unabhängiges Volk.



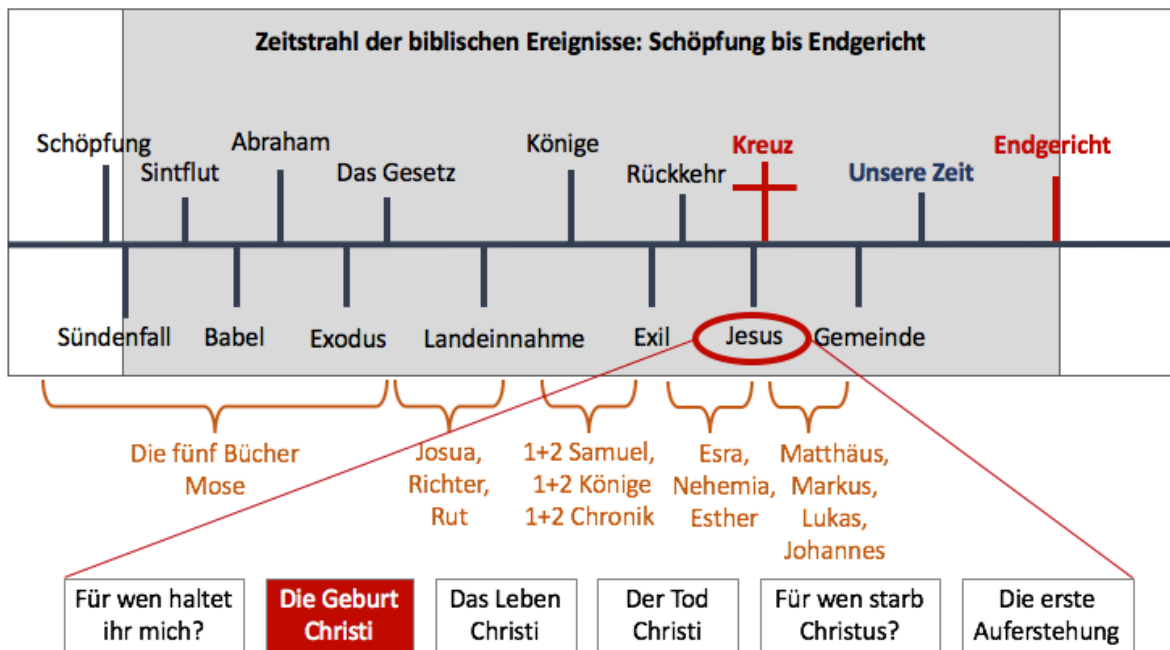
An diesem Punkt der Geschichte richteten sich die Juden nur auf Jahwe aus; sie hatten aufgehört, Götzen anzubeten. Allerdings waren sie gesetzlich geworden. Anstatt Gott von ganzem Herzen zu lieben, kümmerten sie sich mehr darum, welchen Eindruck ihre Handlungen und Taten nach außen hin machten. Sie beschützten sehr das relativ stabile Leben und die Bräuche, die sie für sich selbst geschaffen hatten.



Trotzdem warteten sie immer noch auf den verheißenen Messias.



Nach vierhundert Jahren des Schweigens sprach und handelte Jahwe wieder hörbar und sichtbar in der Gestalt von Jesus.



Die Juden erwarteten zwei Dinge von Gott

Die Geburt Jesu war nichts „vollkommen Neues“. Gott hatte über viele der Dinge, die geschehen würden, wenn der Messias kommt, Prophezeiungen aufschreiben lassen. Aufgrund einiger dieser Prophezeiungen erwarteten die Juden zwei Dinge:



1. Sie erwarteten, dass Gott physisch als König über die Erde herrschen würde.



2. Sie erwarteten, dass Gott einen vollkommenen menschlichen Anführer schickt, der regieren sollte.



Aber woher genau hatten sie diese Ideen?



1. Gott wird physisch als König über die Erde herrschen

Psalm 93,1

Jahwe ist König, mit Hoheit umhüllt!
Jahwe hat sich bekleidet, sich umgürtet mit Kraft!
Sogar die Welt steht fest, dass sie nicht wankt.

Psalm 97,1

Jahwe ist König!
Die Erde soll jubeln!
Die vielen Küstenländer freuen sich!

Psalm 98,7-9

⁷ Es brause das Meer und was es erfüllt,
die Erde und was auf ihr lebt!
⁸ Die Ströme sollen klatschen
und alle Berge fröhlich sein
⁹ vor Jahwe! Denn er kommt und richtet die Welt.
Er richtet den Erdkreis gerecht,
die Völker unparteiisch und wahr.

Obwohl Jahwe der Schöpfergott ist, dem die ganze Erde gehört, regiert Er derzeit nicht als König über das sichtbare Reich Gottes, weil das Reich Gottes derzeit nicht sichtbar auf der Erde ist.

Da es im Alten Testament viele Stellen gibt, in denen Jahwe als König bezeichnet wird, erwarteten die Juden, dass Jahwe das physische Reich Gottes auf Erden aufrichten und dadurch die ganze Welt physisch regieren würde.



Aber sie hatten auch noch eine andere Erwartung.



2. Gott wird einen perfekten menschlichen Anführer senden, der als König über die Erde herrschen wird

Psalm 89,4-5, 36-38

⁴ Ich schloss einen Bund mit meinem Erwählten und schwor meinem Diener David:

⁵ "Deine Nachkommenschaft wird ewig bestehen; für immer hat dein Königshaus Bestand!"

³⁶ Einmal schwor ich bei meiner Heiligkeit:

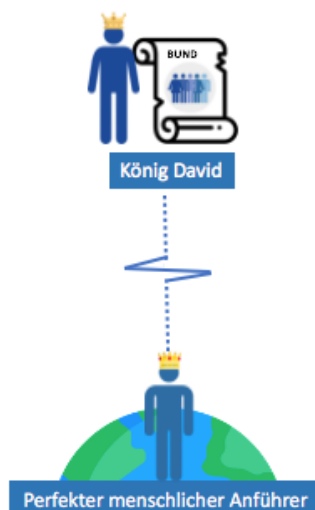
'Ich werde David niemals belügen.

³⁷ Sein Königsgeschlecht soll ewig bestehen, sein Thron, solange es die Sonne gibt.

³⁸ Er stehe ewig fest wie der Mond.'

Denn dieser Zeuge in den Wolken ist treu."

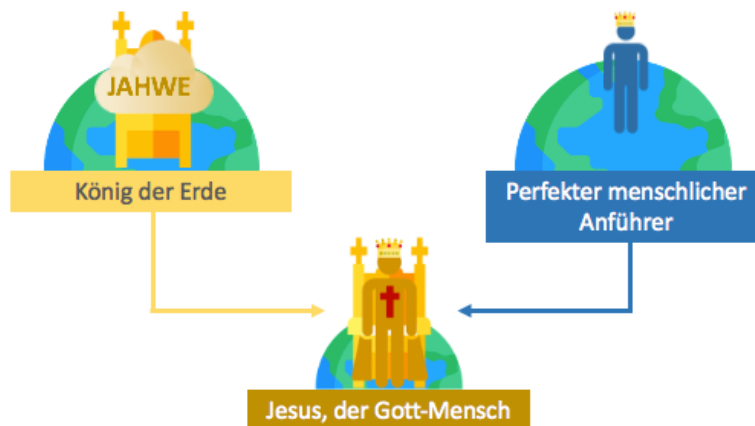
Ebenfalls erwarteten die Juden, dass Gott einen vollkommenen menschlichen Herrscher, einen Nachkommen Davids, senden würde, um für immer über Israel zu herrschen. Aber dieser menschliche Anführer muss perfekt und gerecht sein, sonst könnte er nicht ewig regieren.



Wie würde Gott diese beiden Dinge erreichen? Wie würde Er:

1. physisch als König Jahwe über die Erde herrschen sowie
2. einen perfekten Menschen zum Regieren schicken?

Jahwe überraschte die Juden, indem Er Gott den König, und den idealen menschlichen Anführer in einer Person vereinte: Jesus, der Gott-Mensch!



Aber wie können sich Gott und Mensch „verbinden“?

Das Wort „Fleischwerdung“ (Inkarnation) wird oft verwendet, um zu beschreiben, was mit Jesus geschah.

Die Fleischwerdung von Christus

Das Wort „Fleischwerdung“ bezieht sich darauf, dass Jesus, Gott der Sohn, ein Mensch wurde, ohne jedoch etwas von Seiner göttlichen Natur zu verlieren. Jesus ist also vollkommen Gott und vollkommen Mensch.



1. Jesus ist vollkommen Gott

Die Schrift lehrt uns sehr deutlich, dass Jesus vollkommen Gott ist. Er hat die gleichen Eigenschaften wie Jahwe, der Schöpfergott. Woher wissen wir das?

a. Die Bibel sagt, dass Jesus die Welt erschaffen hat.

Am Anfang der Bibel berichtet Jahwe, wie Er den Himmel und die Erde erschaffen hat.

Als der Apostel Johannes sein Evangelium aufschrieb, verwendete er ähnliche Worte, um die Schöpfung zu beschreiben. Aber er sagt, dass „das Wort“ für die Schöpfung verantwortlich war. Wir wollen die folgenden zwei Abschnitte der Bibel miteinander vergleichen.

 JAHWE 1. Mose 1,1–5	 Johannes 1,1–5 
<p>¹ <u>Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.</u> ² Die Erde war formlos und leer. Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.</p> <p>³ Da sprach Gott: "<u>Es werde Licht!</u>" Und das Licht entstand. ⁴ Gott sah es an: Es war gut. Da trennte Gott das Licht von der Finsternis. ⁵ Das Licht nannte er "Tag" und die Finsternis "Nacht".</p> <p>Es wurde Abend und es wurde Morgen – ein Tag.</p>	<p>¹ <u>Im Anfang</u> war das Wort. Das Wort war bei Gott, ja <u>das Wort war Gott.</u></p> <p>² Von Anfang an war es bei Gott.</p> <p>³ Alles ist dadurch entstanden. Ohne das Wort entstand nichts von dem, was besteht.</p> <p>⁴ <u>In ihm war Leben, und dieses Leben war Licht für die Menschen.</u></p> <p>⁵ Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.</p>
JAHWE erschuf	Das WORT (Jesus) erschuf

In 1. Mose 1 steht, dass Gott die Welt erschaffen hat. Johannes sagt, dass „das Wort“ die Welt erschaffen hat. Einer der Namen von Jesus ist „das Wort“. Der Apostel Johannes sagt also, dass Jesus von Ewigkeit her bei Gott, dem Vater, war. Und Jesus ist Gott, mit den gleichen Eigenschaften wie Gott der Vater.

b. Ebenfalls lehrt die Bibel, dass Jesus „das Wort“ Gott ist und Er als Mensch auf die Erde kam.

Johannes 1,14, 18

¹⁴ Er, das Wort, wurde Mensch und wohnte unter uns. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit wie sie nur der Eine und Einzige vom Vater hat, erfüllt mit Gnade und Wahrheit.¹⁸ Niemand hat Gott jemals gesehen. Nur der Eine und Einzige, der an der Seite des Vaters selbst Gott ist, hat ihn uns bekannt gemacht.



Jesus verließ den Himmel und nahm einen menschlichen Körper an. Aber Jesus „sah nicht nur aus“ wie ein Mensch. Er wurde tatsächlich vollständig menschlich. Er hatte Fleisch und Knochen. Er atmete, Er aß, Er lebte, und später starb Er und erlebte die Auferstehung.



c. Während Seiner Zeit auf der Erde zeigte Jesus den Menschen „Gottes Wesen“.

Jesus sagte, dass wenn man Ihn anschaut es genauso ist, als wenn man Gott, den Vater anschaut.

Johannes 14,6-11

⁶ "Ich bin der Weg!", antwortete Jesus. "Ich bin die Wahrheit und das Leben! Zum Vater kommt man nur durch mich. ⁷ Wenn ihr erkannt habt, wer ich bin, dann habt ihr auch meinen Vater erkannt. Schon jetzt erkennt ihr ihn und habt ihn bereits gesehen."

⁸ "Herr, zeige uns den Vater", sagte Philippus, "das genügt uns".

⁹ "So lange bin ich schon bei euch, Philippus, und du kennst mich immer noch nicht?", erwiderte Jesus. "Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen! Wie kannst du da sagen: 'Zeige uns den Vater!?' ¹⁰ Glaubst du denn nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich euch sage, stammen doch nicht von mir. Es ist der Vater, der ständig in mir ist und alles bewirkt. ¹¹ Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist! Wenn aber nicht, dann glaubt wenigstens aufgrund der Wunderwerke selbst!

Aus all diesen Schriftstellen sehen wir, dass Jesus 100 % Gott ist.



2. Jesus ist vollkommen menschlich

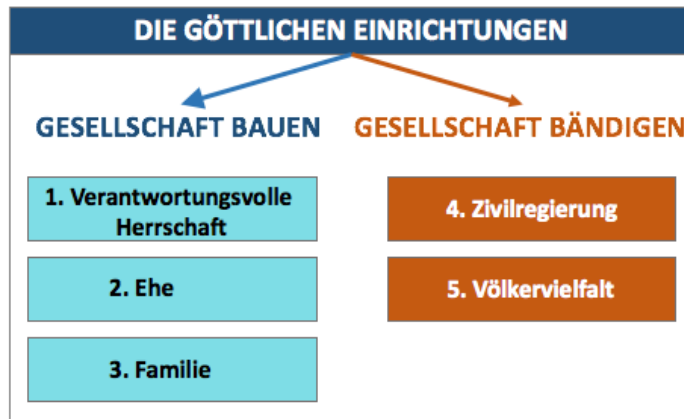
Die Bibel sagt aber auch, dass Jesus voll und ganz Mensch ist. Der Apostel Paulus sagte, dass Jesus einen Körper wie wir hatte, aber ohne Sünde. Paulus nannte Jesus in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth den zweiten oder letzten Adam.

1. Korinther 15,45-47

⁴⁵ So steht es auch geschrieben: "Der erste Mensch, Adam, wurde zu einer lebendigen Seele." Der letzte Adam jedoch wurde zu einem lebendig machenden Geist. ⁴⁶ Doch das Geistliche war nicht zuerst da. Zuerst kam das von der Seele bestimmte Leben und dann erst das vom Geist bestimmte. ⁴⁷ Der erste Mensch stammt von der Erde, vom Staub, der zweite Mensch vom Himmel.

Warum nannte Paulus Jesus den „letzten Adam“ bzw. „zweiten Menschen“, d.h. „zweiten Adam“?

Erinnern wir uns, dass Gott dem Menschen die erste göttliche Einrichtung gab? Das war die verantwortungsvolle Herrschaft. Adam repräsentierte Gott als ein „Unterherr“. Er sollte weise und erfolgreich über die ganze Erde herrschen und so Gottes Wesen widerspiegeln.

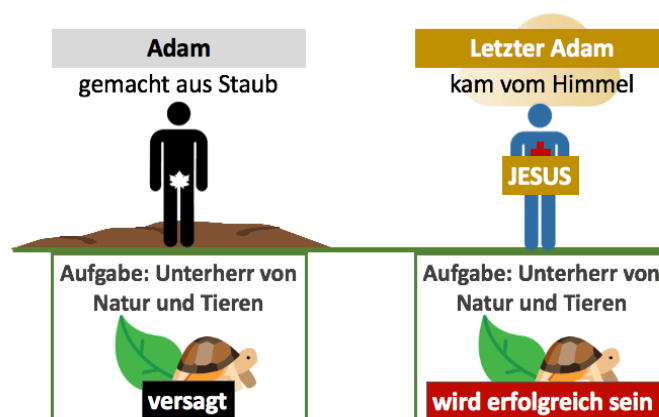


Aber stattdessen rebellierte der erste Adam gegen Gott und brachte die Sünde in die Welt. So wurde die Erde seinetwegen verflucht.



Gott wird jedoch nicht zulassen, dass Seine Pläne zunichte gemacht werden. Gott beabsichtigt noch immer, dass der Mensch verantwortungsvoll über Natur und Tiere herrscht.

Was hat Er also getan? Er schickte einen zweiten Adam.



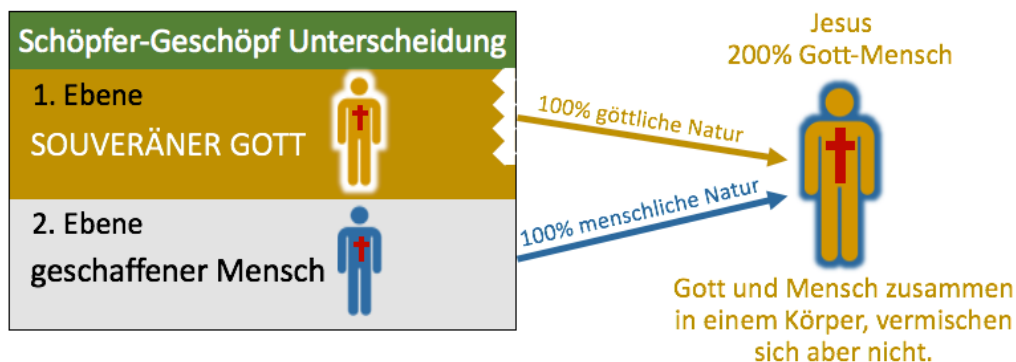
Dieser zweite Adam (Jesus) wird ein sehr erfolgreicher „Unterrherr“ sein. Er wird die Welt mit Gerechtigkeit regieren. Die ganze Welt wird gedeihen und es wird Frieden und Gerechtigkeit herrschen.

Dieser Jesus muss 100% Mensch sein und ganz gewiss ist Er es auch.



Die beiden Naturen Jesu sind zusammen, aber nicht vermischt

Es ist wichtig zu verstehen, dass als Jesus als Mensch auf die Erde kam, Seine „göttliche Natur“ und Seine „menschliche Natur“ in demselben Körper lebten, sich aber nicht vermischten.



Es ist nicht so, als würde man Apfelsaft und Sprudelwasser mischen und eine Apfelschorle erhalten.

Nein. Jesus ist vollkommen Gott und zugleich vollkommen Mensch. Seine „Gottheit“ und Sein „Menschsein“ sind in demselben Körper, aber nicht vermischt.

Wir können also sagen, dass Jesus 100% Gott und 100% Mensch ist. Er ist der einzige 200%ige Mensch! Jesus hat die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf nie aufgehoben.

Wie „vereinte“ Jahwe die beiden Wesen, so dass ein „200%iger Menschen entstand“?

➡ Er tat es durch die Jungfrauengeburt.

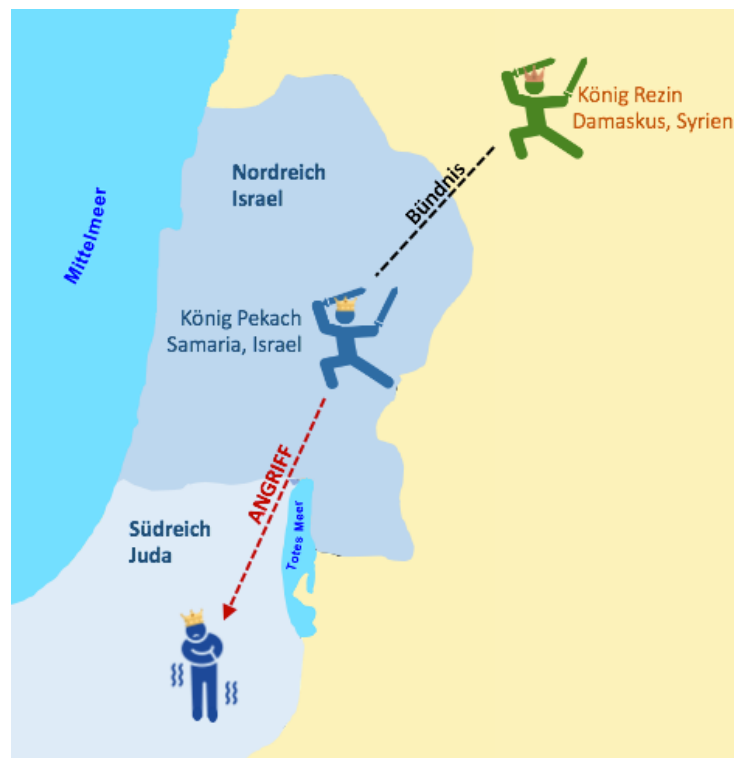
Die Jungfrauengeburt

Die Art und Weise, wie Jesus Mensch wurde, war sehr besonders. Eine der bemerkenswerten Prophetien über Sein Kommen auf die Erde war, dass Er nur von einer Frau geboren werden würde. Er würde keinen biologischen menschlichen Vater haben.



Diese Prophezeiung wurde durch den Propheten Jesaja an König Ahas gegeben. Wie geschah es?

1. König Ahas stammte aus der Familie Davids. Während seiner Regierungszeit über Juda erschrak er, als er erfuhr, dass das nördliche Königreich (Israel) ein Bündnis mit Syrien eingegangen war, um Juda anzugreifen (Jesaja 7,1-2).



2. Jahwe sandte Jesaja, um Ahas zu versichern, dass Er das Bündnis auseinanderfallen lassen würde.

Jesaja 7,3-9

³ Da sagte Jahwe zu Jesaja: "Geh mit deinem Sohn Shear-Jaschub hinaus auf die Straße, die zu dem Feld führt, wo die Tuchmacher ihre Stoffe bleichen, an das Ende der Wasserleitung beim oberen Teich. Dort wirst du König Ahas treffen." ⁴ Sag zu ihm: 'Bleib ruhig und handle nicht unüberlegt. Hab keine Angst vor Rezin und Ben-Remalja und ihrem Zorn. Es sind nur qualmende Brennholzstummel.' ⁵ Weil die Syrer unter Rezin und die Efraimiten unter Ben-Remalja den bösen Plan geschmiedet haben, ⁶ nach Juda zu ziehen, den Leuten dort Angst einzujagen, ihr Land in Besitz zu nehmen und den Sohn von Tabeal als König einzusetzen, ⁷ sagt Jahwe, der Herr:

Das wird nicht zustande kommen,
das wird nicht geschehen.

⁸ Damaskus wird nur Syriens Hauptstadt bleiben, und Rezin nur dort König sein. Es dauert nur noch 65 Jahre, dann wird auch Efraim zerschlagen sein und als Volk nicht mehr bestehen. ⁹ Bis dahin ist Samaria nur noch die Hauptstadt von Efraim, und Ben-Remalja muss mit Samaria zufrieden sein. Hat euer Glaube keinen Bestand, werdet auch ihr nicht bestehen!"

Jahwe befahl Jesaja, seinen jungen Sohn mitzunehmen, um König Ahas zu treffen. (Der Name des Sohnes, Schear-Jaschub, bedeutet „ein Überrest wird zurückkehren“, was ein weiterer prophetischer Hinweis war.) Gottes Botschaft an den König war, sich keine Sorgen mehr um das Bündnis zu machen. Warum? Weil Gott wegen des davidischen Bundes niemals zulassen würde, dass jemand die Familie Davids zerstört. Aber König Ahas vertraute Jahwe nicht und dachte bereits daran, Assyrien um Hilfe zu bitten (2. Könige 16,5, 7-9)!



3. Weil Jahwe wusste, dass König Ahas Ihm nicht wirklich vertraute, wies Gott Ahas an, ein bestätigendes Zeichen zu wählen. Wenn Gott dies erfüllte, würde Ahas in der Lage sein, Gottes Zusicherung anzunehmen und Ihm im Hinblick auf das versprochene Ergebnis zu vertrauen.

Jesaja 7,10-16

¹⁰ Jahwe sprach weiter zu Ahas und ließ ihm sagen: ¹¹ "Fordere dir ein Zeichen zur Bestätigung von Jahwe, deinem Gott, ganz gleich ob aus der Höhe des Himmels oder der Tiefe der Totenwelt."

¹² Doch Ahas erwiderte: "Nein, ich will kein Zeichen verlangen, ich will Jahwe nicht auf die Probe stellen."

¹³ Darauf sprach Jesaja: Höre doch, Haus David! Ist es euch nicht genug, dass ihr Menschen ermüdet, müsst ihr auch meinen Gott ermüden?

¹⁴ Deshalb wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben. Seht, die unberührte junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den sie Immanuel, Gott-mit-uns, nennt. ¹⁵ Er wird Dickmilch und Honig essen, bis er versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen. ¹⁶ Und bevor er alt genug ist, Gut und Böse zu unterscheiden, wird das Land der beiden Könige verwüstet sein, vor denen dir jetzt graut.



Merken wir, wie Gott zu der gesamten Familienlinie Davids sprach: „Haus David!“ Er erinnerte Ahas an den davidischen Bund. Aber Ahas war Gott ungehorsam, weil er sich weigerte, ein Zeichen zu wählen, also wählte Jahwe Sein eigenes Zeichen. Genauer gesagt wählte Er sogar zwei:

ERFÜLLUNG IN <u>FERNER</u> ZUKUNFT	ERFÜLLUNG IN <u>NAHER</u> ZUKUNFT
<p>¹⁴ Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, <u>die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.</u></p>	<p>¹⁵ Dickmilch und Wildhonig wird er essen, bis er versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen. ¹⁶ Denn <u>ehe der Knabe versteht, das Böse zu verwerfen und das Gute zu erwählen</u>, wird das Land, vor dessen beiden Königen dir graut, verlassen sein.</p> <p>(Dies bedeutet, dass, bevor der Junge alt genug ist, um Recht von Unrecht zu unterscheiden, sowohl Israel als auch Syrien besiegt sein werden.)</p>
<p>Das Hebräische Wort für „euch“ in diesem Vers ist kem, die Pluralform.</p> <p style="text-align: center;">Gott spricht zur gesamten Familienlinie von David.</p>	<p>Das Hebräische Wort für „dir“ in diesem Vers ist 'attâ, die Singularform.</p> <p style="text-align: center;">Gott spricht nur zu König Ahas.</p>

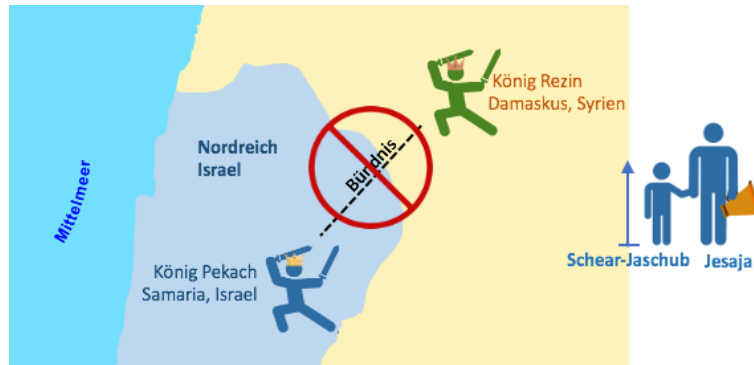
Erfüllung in naher Zukunft: ein Zeichen für Ahas

Jahwe hatte Jesaja aufgetragen seinen Sohn zum König mitzunehmen. Warum? Weil Gott den kleinen Jungen als Zeichen für die baldige Erfüllung Seiner Prophezeiung benutzte. Jesaja selbst sagte dies über seine Familie:

Jesaja 8,18

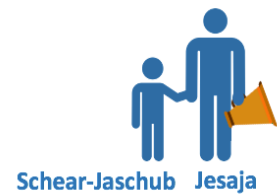
Seht, ich und die Kinder, die Jahwe mir gab, ein Wahrzeichen für Israel, ein Zeichen von Jahwe, dem allmächtigen Gott, der auf dem Zionsberg wohnt.

Jahwe sagte zu König Ahas, dass das Bündnis zwischen Israel und Syrien auseinanderbrechen würde, bevor Shear-Jaschub alt genug war, um Recht von Unrecht unterscheiden zu können.



Und tatsächlich, im Jahr 732 v. Chr., nur wenige Jahre nach Jesajas Prophezeiung, eroberte Assyrien sowohl Syrien als auch Israel und zerstörte deren Bündnis. Die Bedrohung für Juda (und für die Familie Davids) war für den Moment vorbei. Gott rettete Davids Familie aufgrund Seines Bundes mit ihm.

Also bezog sich „er“ in Vers 16 der Prophezeiung auf Jesajas Sohn, ein Zeichen, das sowohl König Ahas als auch Jesaja deutlich beobachten konnten. Damit das Zeichen für Ahas einen Sinn ergab, musste es etwas sein, das er sehen konnte.



Aber es gab auch eine Erfüllung, die in ferner Zukunft liegt.

Erfüllung in ferner Zukunft: für die ganze Familie Davids (und die Welt)

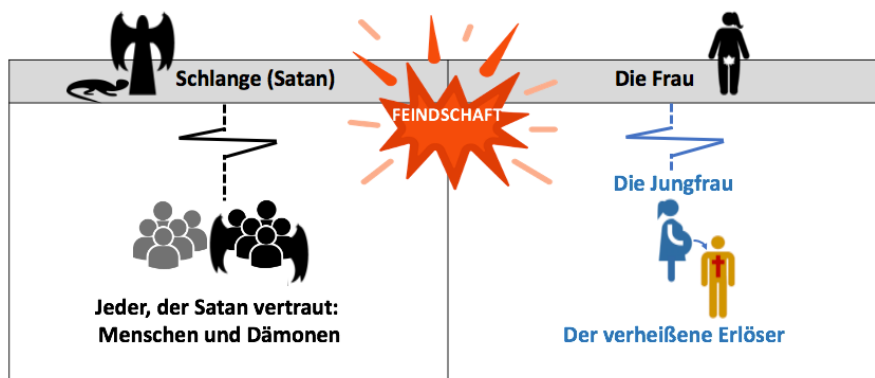
Jesaja prophezeite der ganzen Familie Davids, dass „die Jungfrau“ einen Sohn gebären würde, der „Immanuel“ genannt werden würde. Diese weit in der Zukunft liegende Prophezeiung war sehr spezifisch. Sie bezog sich auf „die Jungfrau“, eine bestimmte Frau, und nicht auf „eine Jungfrau“. Wer war sie?



Wir müssen zum ersten Hinweis auf eine bestimmte Jungfrau zurückgehen. Er findet sich in der ersten Verheißung, die Gott der Menschheit über den kommenden Erlöser gab. Gott hatte gesagt, dass Er der „Same (Nachkomme) der Frau“ sein würde und Satan zertreten würde.

1. Mose 3,15

Ich stelle Feindschaft zwischen dich und die Frau,
deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs.
Er wird dir den Kopf zertreten,
und du wirst ihm die Ferse zerbeißen."



Von sehr früh an verstanden die Juden, dass der Erlöser der Sohn einer Jungfrau sein und keinen menschlichen Vater haben würde. Diese besondere Frau wurde als „die Jungfrau“ bekannt.

Nun enthüllte Gott durch Jesaja ein weiteres Detail über den Sohn der Jungfrau. Einer seiner Titel bzw. Namen würde „Immanuel“ sein, was „Gott ist mit uns“ bedeutet. Das heißt, dass Er Gott sein würde.

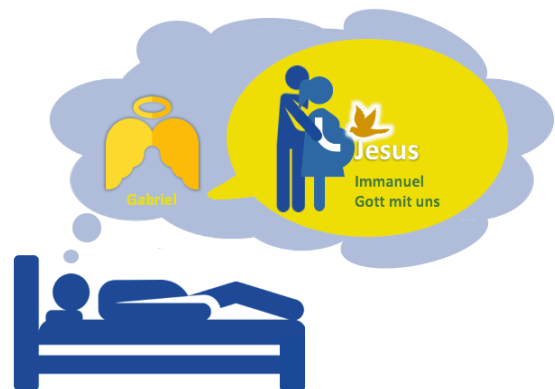
Gott bestätigte dieses weit in der Zukunft liegende Verständnis der Prophezeiung Jesajas, als der Engel Gabriel diese Prophezeiung zitierte, um Josef (der aus der Familie Davids stammte) zu erklären, warum er Maria zur Frau nehmen sollte. Gott sagte Josef, dass Maria „die Jungfrau“ war, die den Messias gebären würde!

Matthäus 1,20-23

²⁰ Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum. "Josef", sagte er, "du Sohn Davids, zögere nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das Kind, das sie erwartet, stammt vom Heiligen Geist. ²¹ Sie wird einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus, Retter, nennen sollst, denn er wird sein Volk von seinen Sünden befreien.

²² Das alles ist geschehen, damit in Erfüllung geht, was der Herr durch den Propheten angekündigt hat:

²³ „Seht, das unberührte Mädchen wird schwanger sein und einen Sohn zur Welt bringen, den man Immanuël nennen wird.“ Immanuël bedeutet: Gott ist mit uns.



Schon im Alten Testament hatte Jahwe Sein Volk darauf vorbereitet, dass der Messias von einer Jungfrau geboren werden würde. Aber warum musste Jesus auf so besondere Weise geboren werden?

Warum brauchte es bei dem Messias eine Jungfrauengeburt?

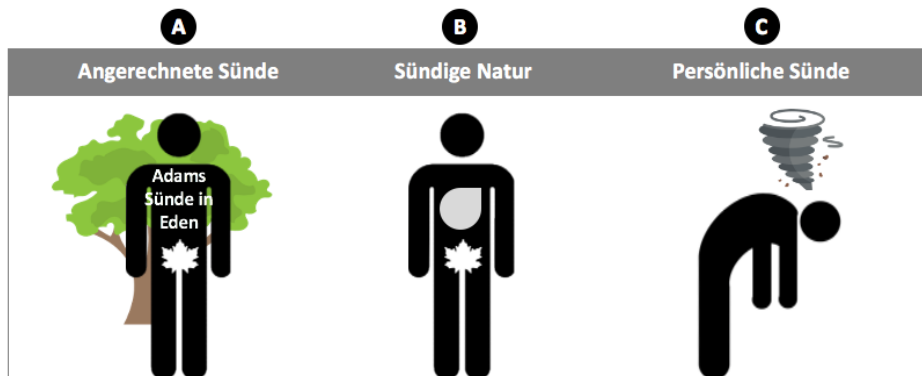
War es nur wegen der Prophezeiung? Nein, es war mehr als das. Es gibt zwei Gründe:

1. Weil Er Gott ist, musste Jesus sogar in Seinem menschlichen Körper sündlos sein

Jesus musste sündlos bleiben, auch wenn Er einen menschlichen Körper hatte. Warum? Weil Er der heilige Gott ist, der sich nicht mit Sünde vermischen kann und auch nicht wird.

Schöpfer-Geschöpf Unterscheidung	
1. Ebene	JESUS UNENDLICH HEILIG & GERECHT
2. Ebene	erschaffener Mensch

Das Problem mit der Menschheit war jedoch, dass nach dem Sündenfall die Sünde ein Teil aller Menschen war. Alle Menschen haben drei Arten von Sünde. Jesus aber nicht.



A. Angerechnete Sünde

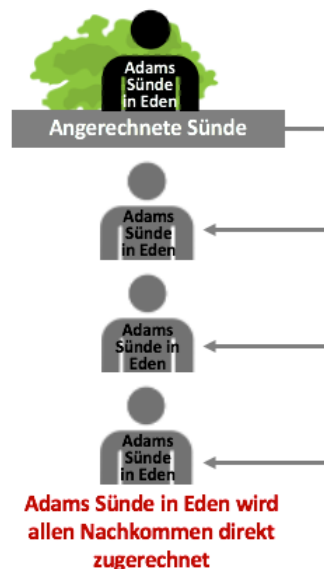
Seit Adam im Garten Eden gegen Gott rebellierte, gab er die „angerechnete Sünde“ an alle seine Nachkommen weiter.

Römer 5,12

Durch einen einzigen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen und durch die Sünde der Tod. Auf diese Weise ist der Tod zu allen Menschen hingekommen, weil sie ja alle gesündigt haben.

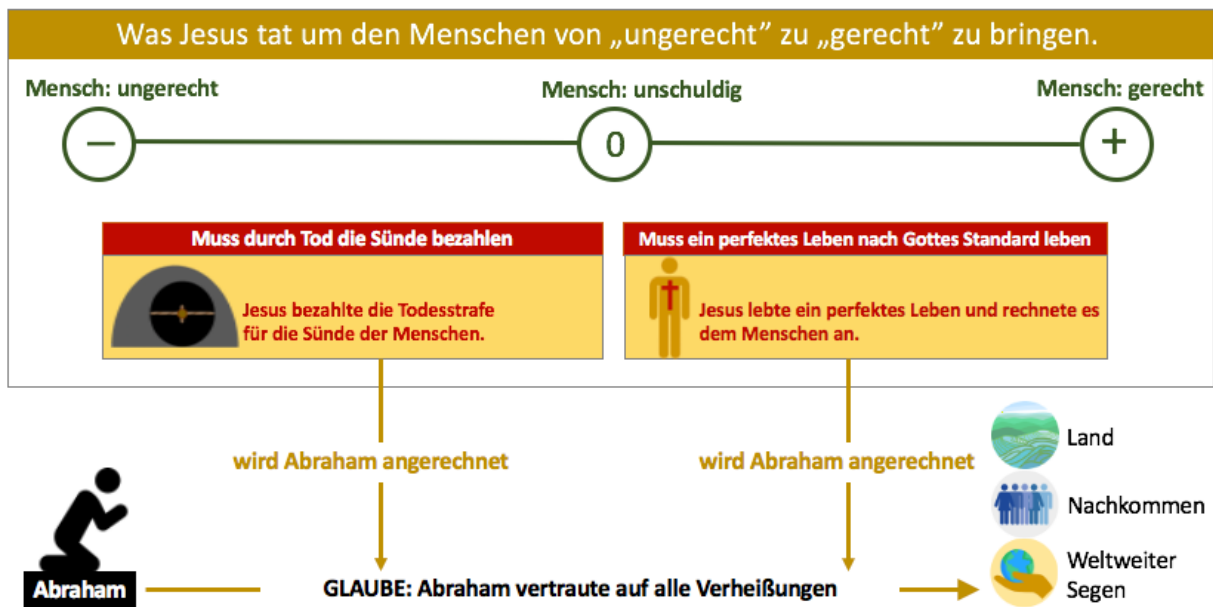
Adams erste Sünde (oder Verbrechen) wird direkt auf alle Menschen übertragen. Das bedeutet, dass jeder von uns auch der gleichen Sünde schuldig ist, die Adam in Eden begangen hat, und deswegen werden wir werden auch sterben.

Wenn ein Baby geboren wird, beginnt das Baby bereits zu sterben. Alle Menschen tragen dieses Todesurteil mit sich, nicht wegen etwas, das sie individuell getan haben, sondern weil Adam sie vor Gott repräsentierte. Was Adam tat, tat er stellvertretend für die gesamte Menschheit. Gott betrachtete das gesamte Menschengeschlecht als in Adam, wie wir gleich sehen werden.



Wie wurde Adams Sünde (und der Tod) allen Menschen auf der Erde weitergegeben? Die Bibel erklärt uns, dass diese Weitergabe in der Weise geschieht, dass die **Sünde angerechnet** wird.

Haben wir diesen Gedanken der „Anrechnung“ schon einmal gesehen? Ja, das haben wir. Wir sehen nämlich, dass, als Abraham an Gott glaubte, Gott ihm die Gerechtigkeit anrechnete bzw. zurechnete bzw. gutschrieb.



Als Adam sündigte wurde nun auf dieselbe Weise Adams sündige Handlung allen seinen Nachkommen angerechnet bzw. zugerechnet.

Als Stellvertreter der Menschheit beging Adam eine Sünde und diese Sünde findet auf die gesamte Menschheit Anwendung.



Dieses Prinzip von einem „Stellvertreter“ können wir auch heute beobachten. Bei internationalen Sportveranstaltungen schickt jedes Land seine Mannschaft ins Rennen.

Nehmen wir an, die Schwimmer der Schweiz haben ihren Wettkampf gewonnen. Dann kann man jedem Schweizer gratulieren und sagen: „Glückwunsch, ihr habt das Rennen gewonnen!“ Nicht jeder Schweizer schwamm in dem Rennen, sondern nur die Mannschaft, die die Schweiz repräsentierte. Aber wenn ihre Vertreter gewonnen haben, wird ihr Sieg jedem Schweizer Bürger zugerechnet bzw. gutgeschrieben.



Ein anderes Beispiel: Wenn Italiens Fußballnationalmannschaft ein Spiel verloren hat, kann man zu jedem Italiener sagen: „Es tut mir leid, dass ihr das Spiel verloren habt.“ Nicht, dass dieser Italiener tatsächlich in dem Fußballspiel gespielt hätte, sondern wenn die italienische Mannschaft, die alle Italiener repräsentierte, verloren hat, wird die Niederlage jedem italienischen Bürger zugeschrieben.

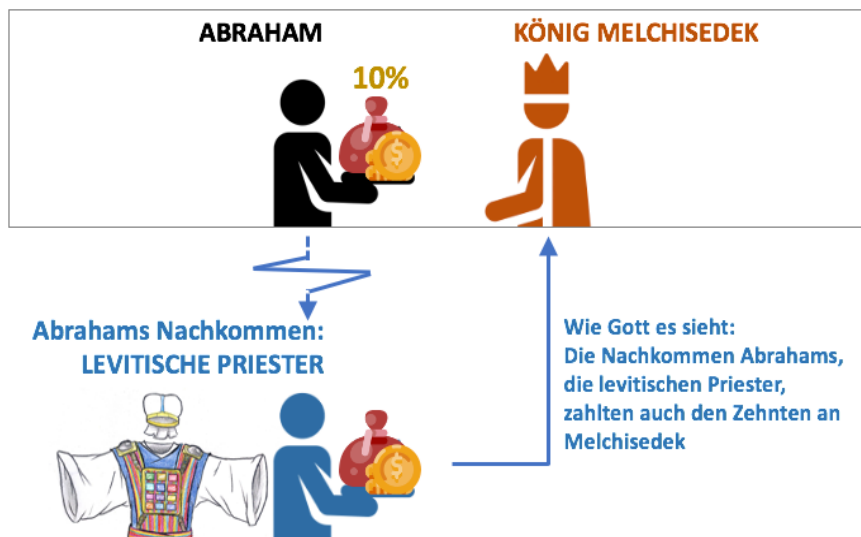


Die Bibel verwendet ebenfalls das Prinzip des „Stellvertreters“ und das Prinzip des „Anrechnens“.

Zum Beispiel sagt die Bibel, dass, als Abraham den Zehnten an Melchisedek zahlte, das, was er tat, auch jedem einzelnen zukünftigen levitischen Priester zugerechnet wurde. Dies traf zu, obwohl die zukünftigen Priester noch nicht einmal geboren waren!

Hebräer 7,4, 9-10

⁴ Wie groß dieser Mann war, seht ihr daran, dass selbst Abraham, der Stammvater unseres Volkes, ihm den zehnten Teil von seiner Beute gab. ⁹ Man könnte sogar sagen, dass durch Abraham auch Levi den Zehnten gegeben hat, obwohl der doch normalerweise den Zehnten empfängt; ¹⁰ denn als Melchisedek und Abraham sich begegneten, war Levi als späterer Nachkomme Abrahams sozusagen schon dabei.



Auf dieselbe Weise wurde also Adams erste Sünde, die Rebellion im Garten Eden, allen seinen Nachkommen angerechnet. Selbst wenn wir also in der Lage wären, ein perfektes Leben zu führen (was unmöglich ist), tragen wir immer noch diese erste Sünde von Adam, unserem Vorfahren, in uns.

Manche Menschen werden richtig wütend, wenn sie das verstehen. Sie empfinden es als unfair, dass Gott ihnen eine Sünde zuschreibt, die sie nicht begangen haben.

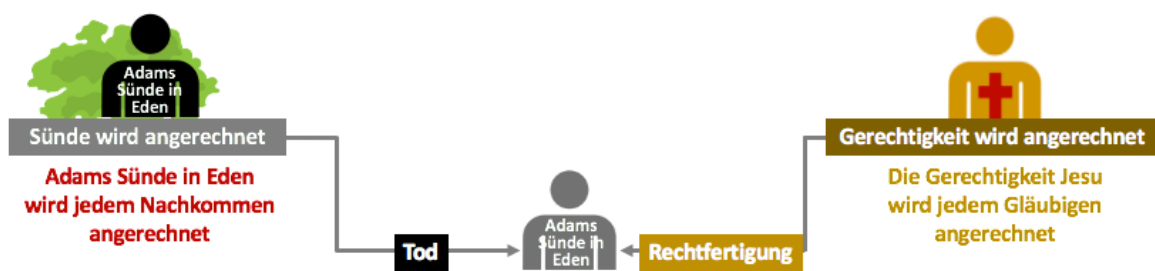
Die gute Nachricht ist jedoch, dass für alle, die Jesus im Hinblick auf die Errettung vertrauen, Gott etwas Vergleichbares tut. Jesus rechnet dem Leben aller Gläubigen ebenfalls etwas an.

Auch bei der Errettung durch Jesus gibt es eine Anrechnung

Römer 5,15-16

¹⁵ Doch die Begnadigung ist nicht nur das Gegenstück für Adams Übertretung. Denn wenn die Übertretung eines Einzelnen allen anderen den Tod brachte, so wird das durch die Gnade Gottes mehr als aufgewogen. Denn sie alle sind durch die Gnade eines einzigen Menschen, Jesus Christus, überaus reich beschenkt.

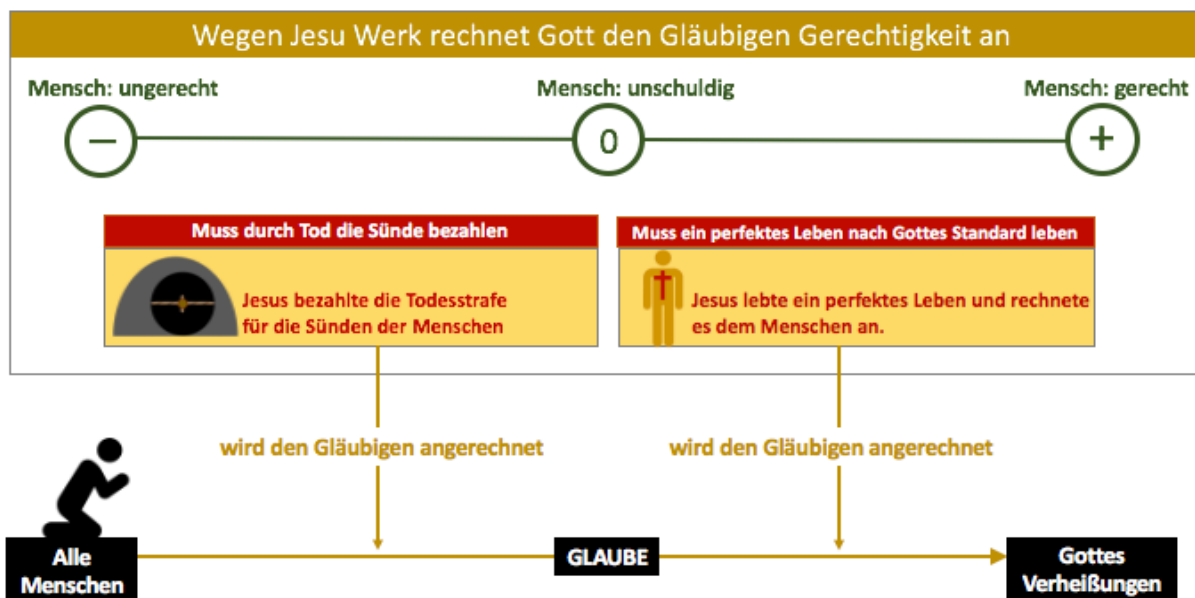
¹⁶ Dieses Geschenk ist nicht vergleichbar mit dem, was durch den einen Sünder verursacht wurde. Denn das Urteil Gottes, das der Übertretung des Einen folgte, führt zur Verdammnis. Aber die Antwort der Gnade auf zahllose Verfehlungen führt zum Freispruch.



Zuvor gehörten wir alle zu Adam und hatten daher seine Sünde. Aber alle Gläubigen gehören jetzt zu Jesus und haben Seine Gerechtigkeit.

1. Korinther 15,21-22

²¹ Weil durch einen Menschen der Tod kam, kommt auch die Auferstehung vom Tod durch einen Menschen. ²² Denn wie durch die Verbindung mit Adam alle sterben, so werden durch die Verbindung mit Christus alle lebendig gemacht werden;



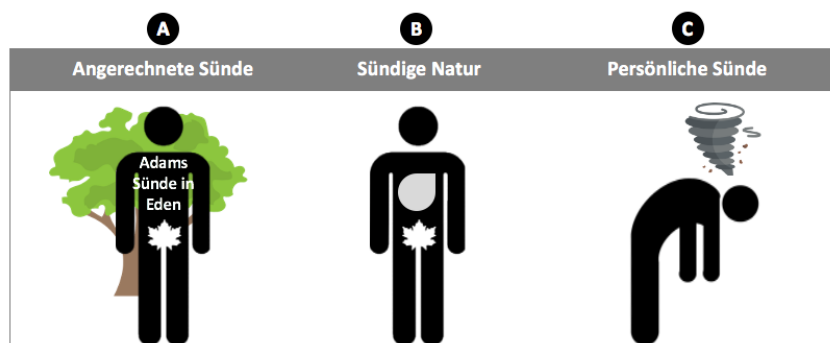
Interessanterweise hilft uns die Art und Weise, wie Gott das Sündenproblem der Menschheit gelöst hat, zu verstehen, was das anfängliche Problem war:

- **Die Lösung:** Jesu Lösung war, Sein gerechtes Leben allen Gläubigen anzurechnen.
- **Das Problem:** Dies hilft uns zu verstehen, wie Adam seine Sünde allen seinen Nachkommen zugerechnet hat.

Als Gläubige haben wir daher keinen Grund, uns über Gott zu ärgern, indem wir behaupten, dass Er „ungerecht“ sei, weil Er uns Adams Sünde angerechnet hat.

Lasst uns vielmehr dankbar sein, dass Gott es in Seiner Gnade ermöglicht hat, dass Jesus uns Sein gerechtes Leben anrechnet um uns so vor dem ewigen Tod zu retten!

Nachdem wir jetzt die erste Art der Sünde betrachtet haben, folgen nun die beiden anderen.



B. Sündige Natur

Als Adams Nachkommen haben wir auch seine verdorbene Sündennatur geerbt. Etwas in Adams Körper war verdorben und diese verdorbene Natur wurde vom Vater an das Kind weitergegeben, von Generation zu Generation. Die Sündennatur ist nicht genetisch, sondern geistlich. Wir können sie uns jedoch wie die Gene eines Vaters vorstellen, die an die Kinder weitergegeben werden. Jeder Mensch erbt diese Sündennatur in dem Moment, in dem er zu existieren beginnt.

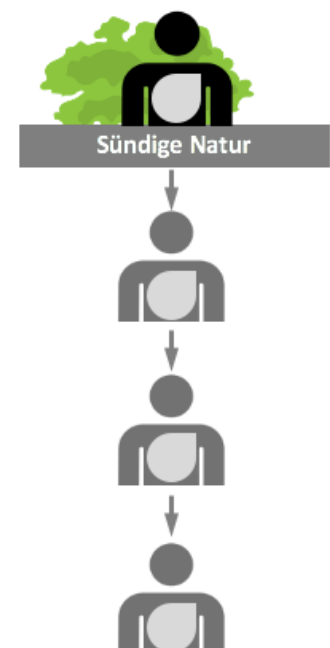
Psalm 51,7

Ja, schuldverstrickt kam ich zur Welt,
und meine Mutter hat mich in Sünde empfangen.

Von dieser Sündennatur kommt unser Wille zu sündigen und gegen Gott rebellieren zu wollen. In gewisser Weise ist diese Sündennatur wie ein Magnet, der uns zur Sünde hinzieht. Die Bibel nennt das oft „Leben im Fleisch“ oder „die sündige Natur“.

Galater 5,17

Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt.



Adams verdorbene Sündennatur wird an alle Nachkommen weitergegeben, (wie Gene).

C. Persönliche Sünde

Die dritte Art der Sünde ist Sünde, die wir selbst begehen.

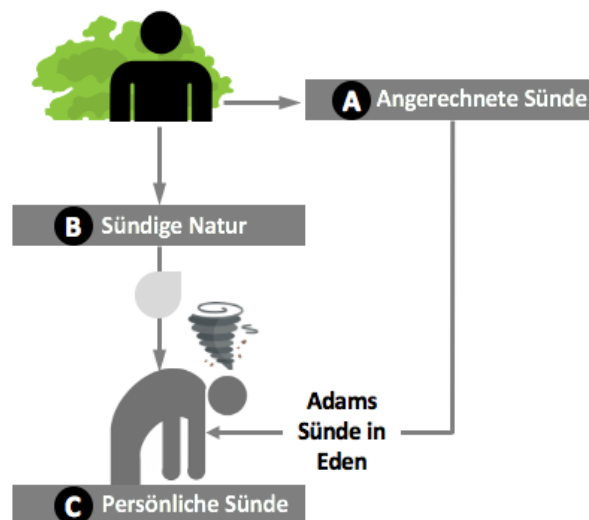
Denn wir werden alle mit der Sündennatur geboren, die wir von Adam geerbt haben. Deswegen fällt es uns so leicht zu sündigen.

Diese Sündennatur bringt uns dazu schlechte Entscheidungen zu treffen, andere zu verletzen, selbstsüchtig zu handeln und gegen Gott zu rebellieren. Jede Sünde, die wir – egal aus welchem Grund – begehen, wird persönliche Sünde genannt.



Wenn alle Menschen diese drei Arten von Sünde haben, wie konnte dann Jesus, als Er Mensch wurde, verhindern die ersten beiden Arten zu bekommen:

- A. Adams anrechenbare Sünde und
- B. Adams sündige Natur?



Antwort: Die Jungfrauengeburt löste dieses Problem.



Der Heilige Geist bewirkte die Jungfrauengeburt

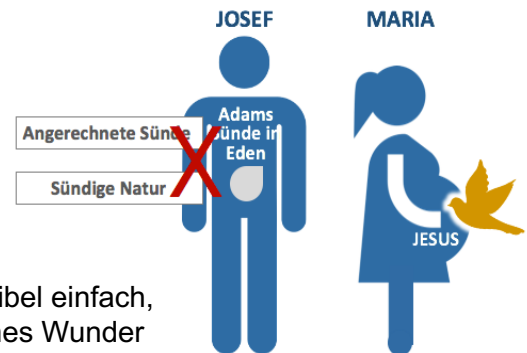
Gott, der Heilige Geist, legte Jesus in eine Jungfrau und Er wuchs wie ein normales Baby im Mutterleib der Frau. Auf diese Weise hatte Jesus keinen biologischen menschlichen Vater. Die Bibel berichtet, was passiert ist:

Lukas 1,26-35

²⁶ Elisabet war im sechsten Monat schwanger, als Gott den Engel Gabriel zu einer jungen Frau nach Nazaret schickte, einer Stadt in Galiläa. ²⁷ Die noch unberührte junge Frau hieß Maria und war mit einem Mann namens Josef, einem Nachfahren des Königs David, verlobt. ²⁸ Der Engel kam zu ihr herein und sagte: "Sei begrüßt, du mit hoher Gunst Beschenkte! Der Herr ist mit dir!"

²⁹ Maria erschrak, als sie so angesprochen wurde, und überlegte, was der Gruß bedeuten sollte. ³⁰ "Hab keine Angst, Maria!", sagte der Engel. "Gott hat dich mit seiner Gunst beschenkt. ³¹ Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst. ³² Er wird große Autorität haben und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott wird ihn die Königsherrschaft seines Stammvaters David weiterführen lassen. ³³ Für immer wird er die Nachkommenschaft Jakobs regieren, und seine Herrschaft wird nie mehr zu Ende gehen."

³⁴ "Wie wird das geschehen?", fragte Maria. "Ich habe ja noch nie mit einem Mann geschlafen." ³⁵ "Der Heilige Geist wird über dich kommen", erwiderte der Engel, "die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird das Kind, das du zur Welt bringst, heilig sein und Sohn Gottes genannt werden."



Obgleich Gott uns nicht alle Details ausführt, sagt die Bibel einfach, dass Gott der Heilige Geist ein physisches und geistliches Wunder in Maria vollbracht hat, welches Jesus zu ihrem leiblichen Sohn machte. Und diese Jungfrauengeburt verhinderte, dass Jesus Adams angerechnete Sünde und Sündennatur bekam.

Römer 8,3a

Denn was dem Gesetz unmöglich war — weil es durch das Fleisch kraftlos war —, das tat Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde

Jesus wurde mit einem physischen menschlichen Körper geboren, genau wie wir, aber Sein Körper hatte absolut keine Sünde.

Ohne Adams zugerechnete Sünde und Sündennatur konnte Jesus gerecht leben und Er beging keine persönliche Sünde. Auf diese Weise war Jesus frei von allen drei Arten der Sünde.



Der erste Grund, warum der Messias durch eine Jungfrauengeburt auf die Welt kommen musste, ist also, dass Jesus Gott ist und sich nicht mit der Sünde vermischen wird. Der menschliche Körper, den Er annahm, musste sündlos sein.

Der zweite Grund ist darin zu sehen, dass Jesus kam, um der Retter der Menschen zu sein. Um für die Menschen zu sterben, musste Er einen sündlosen Körper haben.

2. Damit Jesus der Retter sein konnte, musste Er sündlos sein

Wenn Jesus Sünde in sich gehabt hätte, hätte Er nicht der Retter der Menschheit sein können. Er hätte nämlich für Seine eigene Sünde bezahlen müssen. Aber weil Jesus absolut keine Sünde in Sich hatte, konnte Er der Messias sein, das absolut ausreichende Opfer. Als Retter nahm Jesus bereitwillig die Sündenstrafe der Menschheit (den ewigen Tod) auf sich, indem Er am Kreuz starb.

Römer 8,3

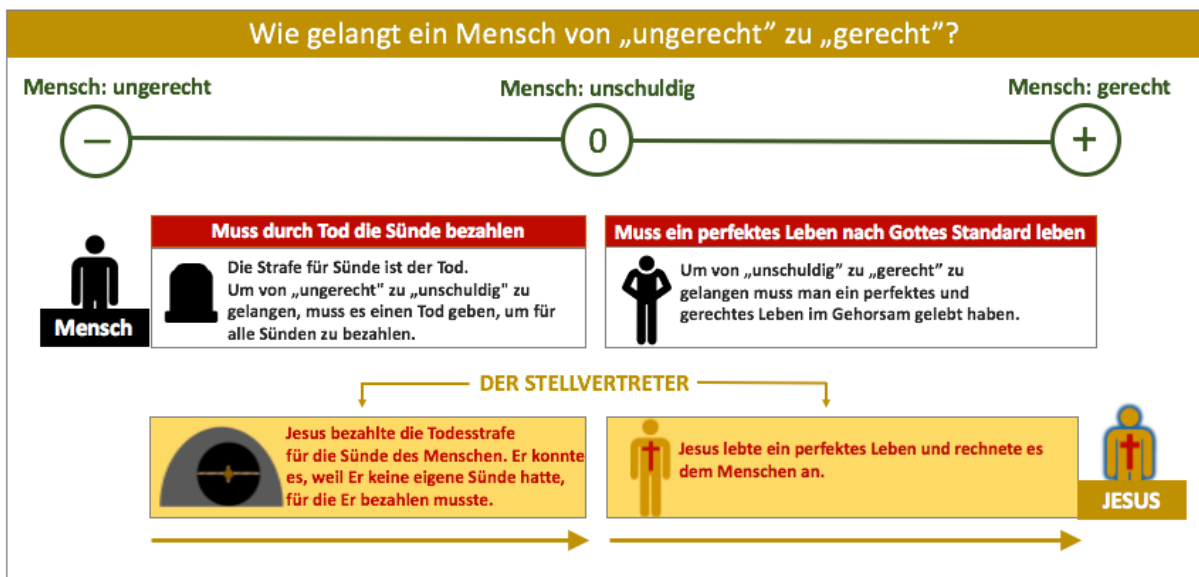
Das Gesetz des Mose war dazu nicht imstande. Es scheiterte am Widerstand unserer Natur. Deshalb hat Gott seinen eigenen Sohn gegen die Sünde in die Welt geschickt. Er kam in der gleichen Gestalt, wie sie die Menschen haben, die im Widerspruch zu Gott leben, und machte der Sünde in der menschlichen Natur den Prozess.

Hebräer 10,5

Deshalb sagte Christus bei seinem Eintritt in die Welt:
 "Opfer und Gaben hast du nicht verlangt,
doch einen Leib hast du mir gegeben.

1. Petrus 1,18-20

¹⁸ Ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen wie Silber oder Gold aus dem sinnlosen Leben freigekauft worden seid, das ihr von euren Vorfahren übernommen hattet, ¹⁹ sondern mit dem kostbaren Blut eines reinen, makellosen Opferlammes, dem Blut von Christus. ²⁰ Schon bevor es unsere Welt gab, ist er zu diesem Opfer ausgesucht worden. Aber erst jetzt, am Ende der Zeiten, ist er in Erscheinung getreten – euretwegen,



Wenn Jesus nicht durch eine Jungfrauengeburt geboren worden wäre, hätte Er nicht der Retter sein können. Es ist sogar so, dass wenn Jesus wie jedes gewöhnliche Baby durch einen menschlichen Vater und eine menschliche Mutter geboren worden wäre, Er bei der Geburt – genau wie alle anderen Menschen – ein Sünder geworden wäre. Und dann hätte Er selbst einen Erlöser gebraucht!
 Deswegen ist die Jungfrauengeburt so wichtig.

Hat die Bibel beim Stammbaum von Jesus Fehler gemacht?

Der Messias muss aus der Familie Davids kommen, weil Gott einen Bund mit David geschlossen hat, der besagte, dass einer seiner Nachkommen auf dem Thron Israels sitzen würde.



Um dies zu beweisen, hat Gott uns im Matthäus- und im Lukasevangelium aufgezeigt, dass Jesus auf Seiner menschlichen Seite wirklich ein Nachkomme von König David war.

Aber wenn wir die Stammbäume Jesu aus Matthäus 1 und Lukas 3 vergleichen, können wir sofort sehen, dass sie unterschiedlich sind!

(Lukas hat den Stammbaum in umgekehrter Reihenfolge aufgeschrieben, aber zur besseren Vergleichbarkeit haben wir die Reihenfolge umgedreht, damit sie mit der von Matthäus übereinstimmt).

Matthäus 1,5–7, 16	Lukas 3,23, 31–32
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Obed wurde der Vater von Isai. ▪ Isai wurde der Vater von König David. ▪ David wurde der Vater von Salomo (dessen Mutter Bathseba, die Witwe Urias, war). ▪ Salomo wurde der Vater von Rehabeam. ▪ Rehabeam wurde der Vater von Abija. ▪ Abija wurde der Vater von Asa. <p style="text-align: center;"> [Einige Generationen übersprungen] </p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jakob wurde der Vater von Josef, dem Mann der Maria, und Maria wurde die Mutter von Jesus, der Christus genannt wird. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Obed wurde der Vater von Isai. ▪ David wurde der Sohn von Isai. ▪ Nathan wurde der Sohn von David. ▪ Mattata wurde der Sohn von Nathan. ▪ Menna wurde der Sohn von Mattata. ▪ Melea wurde der Sohn von Menna. ▪ Eljakim wurde der Sohn von Melea. <p style="text-align: center;"> [Einige Generationen übersprungen] </p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Josef wurde der Sohn von Eli. ▪ Jesus hielt man für den Sohn von Josef.

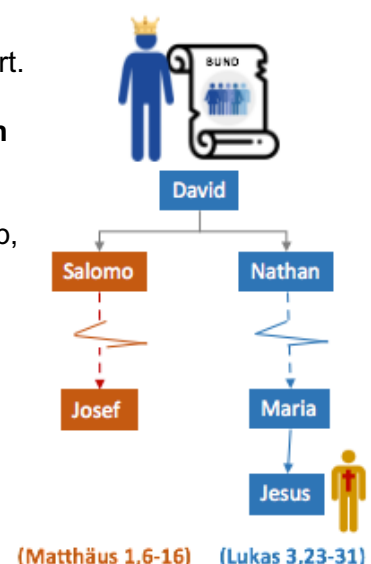
Im Stammbaum von Matthäus wird Salomo, der nach dem Tod seines Vaters König wurde, als Davids Sohn aufgeführt.

Aber in der Auflistung bei Lukas steht Davids Sohn **Nathan** (ein anderer Sohn von Bathseba, siehe 1. Chronik 3,5).

Ab dieser Stelle weichen die Stammbäume voneinander ab, bis wir zu Josef, dem Ehemann von Maria kommen.

In der Auflistung bei Matthäus ist **Jakob** der Vater von Josef. Aber in der Aufzählung bei Lukas ist **Eli** der Vater von Josef. Wie kann das sein? Wer ist denn nun Josefs Vater?

Bibelgelehrte sagen, der Unterschied kommt daher, dass bei Lukas tatsächlich Marias Stammbaum, und nicht Josefs, aufzeichnet ist. Maria ist auch aus der Familie Davids, aber ihre Abstammungslinie geht auf Nathan zurück.



Woher wissen sie das? Wegen des griechischen Wortes „ho“ (wird „ὁ“ geschrieben und „ha“ ausgesprochen), welches „der“ bedeutet. Dies ist Marias Stammbaum im Lukasevangelium mit dem griechischen Text.

Marias Stammbaum: Lukas 3,23–24

23 • Jesus, als er seinen Dienst begann, war er ungefähr 30 Jahre, seiend
 kai lesous autos archo eimi hosei triakonta etos eimi

der Sohn (wie man meinte) von Josef, der Sohn des Eli,
 huios hos nomizo ioseph ho Eli

24 der Sohn des Matthat, der Sohn des Levi, der Sohn des Melchi, der Sohn
 ho Maththat ho Leui ho Melchi ho

des Jannai, der Sohn des Joseph, 25 der Sohn des Mattathias, ...
 iannai ho ioseph ho Mattathias

Das griechische Wort „ho“ fehlt

In der jüdischen Tradition enthielten die Stammbäume den Namen des Mannes und nicht den Namen der Frau. Selbst wenn man also die Abstammungslinie der Frau feststellen wollte, würde man nicht ihren Namen verwenden. Man würde stattdessen den Namen ihres Mannes verwenden.

Woher kann man dann wissen, ob ein Stammbaum tatsächlich die Abstammung der Frau aufzeigt? Wir wissen es, wenn in der Bibel nicht „**der** Sohn“ steht. Wenn die Bibel die Abstammungslinie der Frau aufzeigt, überspringt sie das Wort „der“ (Griechisch: „ho“) und sagt einfach „Sohn“. Im Stammbaum bei Lukas wird Jesus als „Sohn“ von Josef aufgeführt, anstatt als „**der** Sohn“ von Josef. Das fehlende griechische Wort „ho“ („der“) ist wichtig. Es zeigt uns, dass dies Marias Stammbaum ist, nicht Josefs.

Das bedeutet, dass Eli im Lukasevangelium eigentlich der Vater von Maria war. Josef war der Schwiegersohn von Eli, nicht der Sohn. Weil man aber in der jüdischen Tradition den Stammbaum der Frau nicht aufzeichnet, führt Lukas Josef als Elis Sohn auf.

Matthäus 1,5–7, 16	Lukas 3,23, 31–32
<ul style="list-style-type: none"> Isai wurde der Vater von König David. David wurde der Vater von Salomo <ul style="list-style-type: none"> Jakob der Vater von Josef, dem Mann der Maria, und Maria wurde die Mutter von Jesus, der Christus genannt wird. <p style="text-align: center;"> Josefs Vater</p>	<ul style="list-style-type: none"> David wurde der Sohn von Isai. Nathan wurde der Sohn von David. <ul style="list-style-type: none"> Josef wurde der Sohn von Eli. Jesus hielt man für den Sohn von Josef. <p style="text-align: center;"> Marias Vater (Josefs Schwiegervater)</p>

Obwohl die Aufzeichnung einer Familie über die Abstammungslinie der Frau nicht üblich war, gibt es dafür weitere Beispiele in der Bibel (siehe Esra 2,61; Nehemia 7,63).

Der Unterschied zwischen den Stammbäumen bei Lukas und Matthäus ist also:

- Lukas zeigt Marias Stammbaum von Jesus über Nathan und David.
- Matthäus zeigt Josefs Stammbaum von Jesus über Salomo, der königlichen Linie Davids.

Aber warum wird dies gezeigt? Weil Jahwe König Jojachin (auch Konja geschrieben), einen der königlichen Nachkommen Davids mit einem Fluch belegt hatte. Dieser König hatte Jahwe so erzürnt, dass Er ihn verfluchte.

Jeremia 22,30

So spricht Jahwe: "Halte diesen Mann als kinderlos in der Chronik fest, als einen, der sein Leben lang nur Misserfolg hat. Denn keinem seiner Nachkommen wird es gelingen, auf dem Thron Davids zu sitzen und Juda zu regieren."

Wegen dieses Fluches konnte keiner von Jojachins Nachkommen den Thron Davids besteigen! Und wenn wir das Matthäus-Evangelium lesen, sehen wir, dass Jojachins Nachkomme kein anderer war als Josef, der Ehemann von Maria.

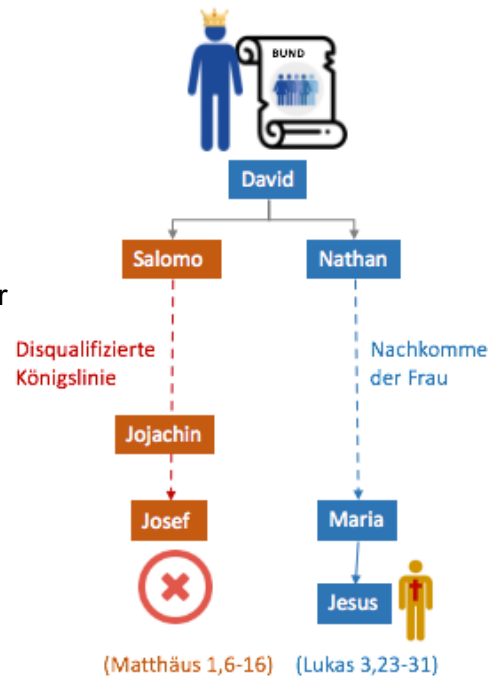
Obwohl Josef also aus der königlichen Linie Davids stammt, war er disqualifiziert, den Thron zu besteigen, und sein Sohn würde ebenfalls disqualifiziert werden.

Und die jüdischen Leser des Matthäusevangeliums würden verstehen, dass Josef und sein Sohn beide nicht für den Thron Davids qualifiziert waren!

Aber nachdem er dieses Problem offenbart hat, beschreibt Matthäus sofort Gottes Lösung: die jungfräuliche Geburt Jesu. Er sagt deutlich, dass Jesus nicht der biologische Sohn Josefs ist. Er ist nur dem Namen nach Josefs Sohn. Jesus wurde allein von Maria geboren.

Matthäus 1,16, 18

¹⁶ Jakob wurde der Vater von Josef, dem Mann der Maria. Sie wurde die Mutter von Jesus, der auch Christus genannt wird. ¹⁸ Es folgt die Geschichte der Geburt von Jesus, dem Messias: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Da stellte sich heraus, dass Maria ein Kind erwartete, obwohl sie noch nicht miteinander geschlafen hatten. Sie war durch den Heiligen Geist schwanger geworden.



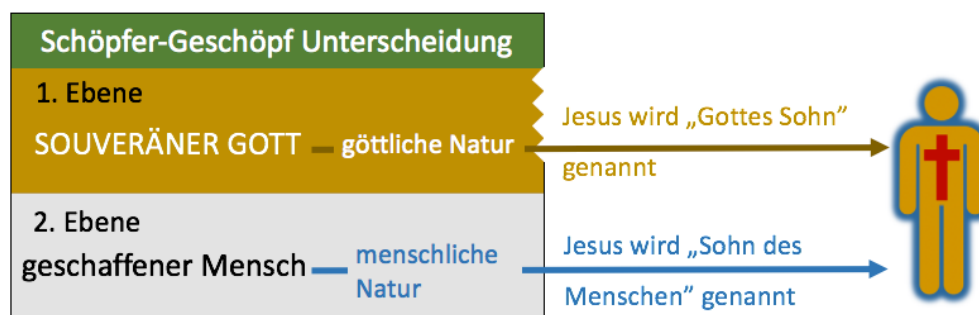
Matthäus zeigt Jahwes Lösung für die Disqualifikation von Salomos Abstammungslinie auf. Durch eine Jungfrauengeburt würde der Messias frei von der Verderbtheit der Linie Davids sein!

Und durch das Lukasevangelium erfahren wir, dass Maria von Nathan, einem anderen Sohn von David, abstammt. Nathan wurde nicht disqualifiziert! Jesus ist also wirklich ein qualifizierter Sohn Davids!

Mithilfe der Jungfrauengeburt musste Jahwe nicht durch die disqualifizierte Linie von Jojachin gehen. Wir können nur staunen, wie Gott durch Menschen und die Geschichte wirkt, um sicherzustellen, dass Sein Plan der Erlösung und der Wiederherstellung des Reichs erfüllt wird. Gottes Pläne werden niemals vereitelt!

Jesus: Sohn Gottes und Sohn des Menschen

Jesus ist als „Gottes Sohn“ und „Menschensohn“ bekannt. Aber was genau bedeuten diese Namen?



Gottes Wesen

1. Der Sohn Gottes

Im Alten Testament sehen wir die Erwähnung des „Sohnes Gottes“ mehrere Male. Im folgenden Bibelabschnitt stellt der Schreiber der Sprüche vier Fragen darüber, wer es ist, der eine bestimmte Sache tun kann. Die Antwort lautet immer: Der Schöpfergott kann diese Dinge tun. Dann fragt der Schreiber: „Was ist sein Name?“

Sprüche 30,1-4

² Ich bin unvernünftiger als irgendein Mann und habe keinen Menschenverstand.

³ Ich habe keine Weisheit gelernt, Dass ich die Erkenntnis des Heiligen besäße.

⁴ Wer stieg zum Himmel empor und fuhr herab?

Wer fasste den Wind in seine Fäuste?

Wer band die Wasser in ein Kleid?

Wer richtete alle Enden der Erde auf?

Was ist sein Name und was ist der Name seines Sohnes?

Weißt du das?

Als der Schreiber der Sprüche fragt „Was ist sein Name?“, stellt er im Folgenden auch die sehr überraschende Frage: „Was ist der Name seines Sohnes?“

Der Schöpfergott offenbarte Mose Seinen Namen als Jahwe (2. Mose 3,14-15). Aber dieser Abschnitt spricht von Seinem Sohn! Sofort könnten die Juden erkennen, dass Jahwe einen Sohn hat! Es gibt einen Sohn Gottes! Aber im ganzen Alten Testament hat Gott den Namen dieses Sohnes nicht offenbart.

Was ist Sein Name?



Was ist der Name
Seines Sohnes?



Einen weiteren Hinweis, dass Er einen Sohn hat, offenbart Jahwe als Er den Propheten Jesaja bittet, diese Prophezeiung aufzuschreiben:

Jesaja 9,5-6

⁶ Denn ein Kind ist uns geboren,
ein Sohn ist uns geschenkt;
das wird der künftige Herrscher sein.
Gott hat ihm seinen Namen gegeben:
wunderbarer Berater, kraftvoller Gott,
Vater der Ewigkeit, Friedensfürst.
⁶ Seine Macht reicht weit,
und sein Frieden hört nicht auf.
Er regiert sein Reich auf Davids Thron,
seine Herrschaft hat für immer Bestand,
denn er stützt sie durch Recht und Gerechtigkeit.
Das wirkt Jahwe, der allmächtige Gott,
im Eifer seiner Leidenschaft. enden.



- Starker Gott
- Ewig-Vater
- Immanuel

Hier wird klar und deutlich gesagt, dass der Messias als Sohn kommen würde. Er würde ein Nachkomme Davids sein, und Er würde auch „starker Gott“ sein!

Als Jesus auf die Erde kam, musste Er die jüdischen Anführer herausfordern, die sich weigerten, anzuerkennen, dass der Messias nicht nur ein Sohn Davids, sondern auch Gott selbst war. Also forderte Er sie heraus, indem Er aus Psalm 110 zitierte. In diesem Psalm sprechen Jahwe und David miteinander.

Matthäus 22,41-46

⁴¹ Nun fragte Jesus die versammelten Pharisäer: ⁴² „Was denkt ihr über den Messias? Wessen Sohn ist er?“ – „Der Sohn Davids“, erwiderten sie.

⁴³ Da sagte Jesus: „Warum hat ihn David dann aber – durch den Heiligen Geist geleitet – Herr genannt?“ Er sagte nämlich:

44 'Der Herr sprach zu meinem Herrn:
"Setz dich an meine rechte Seite,
bis ich deine Feinde zu einer Fußbank für dich gemacht habe."

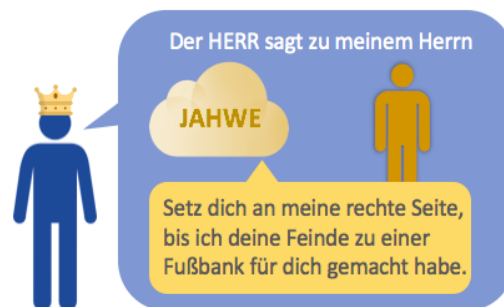
45 Wenn David ihn also Herr nennt, wie kann er dann gleichzeitig sein Sohn sein?"

46 Keiner konnte ihm darauf eine Antwort geben. Und von da an wagte auch niemand mehr, ihm eine Frage zu stellen.

Jesu Frage zwang die Pharisäer, darüber nachzudenken, was David eigentlich sagte.



- David nannte den Messias „Herr“. Dies war ein Titel, der für Gott reserviert war.
- Demnach sagte David in Vers 44: „Jahwe sagt zu meinem Gott“!

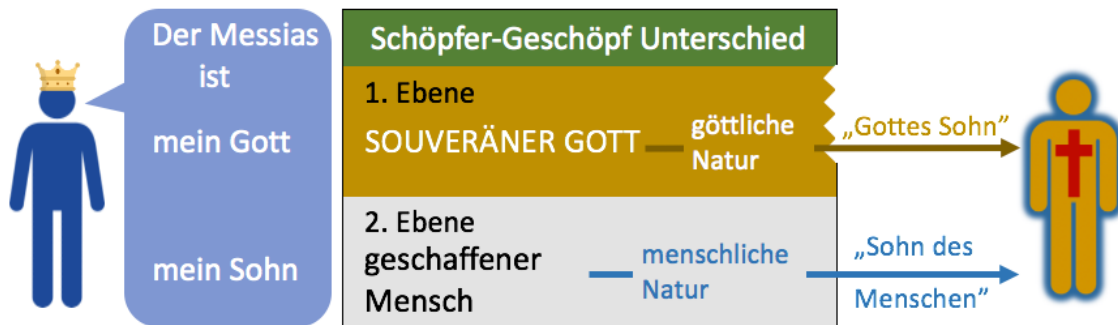


- David nannte den Messias, der ein Sohn Davids sein sollte, „mein Gott“.



Und so fragte Jesus: „Wie kann der Messias sowohl Gott als auch ein Sohn Davids sein?“

Jesus sagte den Pharisäern, dass Er sowohl ein Sohn Davids als auch Gott ist! Er ist der Sohn Gottes, das heißt, Gott in Menschengestalt!



Die Pharisäer verstanden eindeutig, was Jesus sagte, aber sie weigerten sich es zu glauben. Also schwiegen sie.

(Beachte wie Psalm 110 immer wieder verwendet wird, um zu erklären, dass Jesus der Sohn Gottes ist: Markus 12,35-37; Lukas 20,41-44; Apostelgeschichte 2,34-36; Hebräer 1,13, 10,12-13).

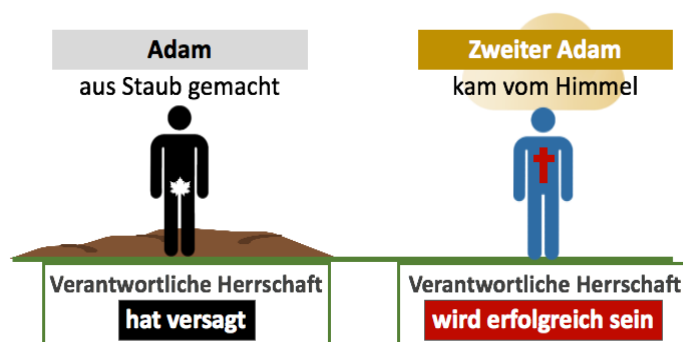
Wir sehen also, dass Jesus den Titel „Sohn Gottes“ benutzte, um zu erklären, dass Er Jahwe ist, der in Menschengestalt auf die Erde gekommen war. Allerdings ist Jesus auch unter einem anderen Titel bekannt.

2. Der Sohn des Menschen



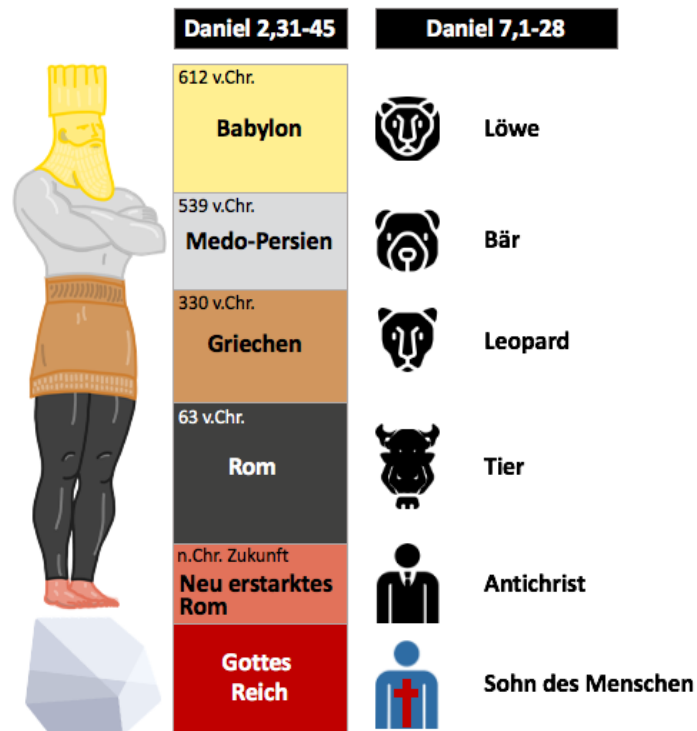
Obwohl Jesus bestätigte, dass Er der Sohn Gottes ist, ist Sein meistverwendeter Titel für Sich selbst der „Sohn des Menschen“ (oder „Menschensohn“).

Dieser Name zeigt, dass Er ein Mensch ist und erinnert die Menschen daran, dass Er der zweite Adam ist („Adam“ ist im Hebräischen das Wort für „Mensch“).



Aber es ist mehr als das. Wenn die Juden den Titel „Menschensohn“ hörten, dachten sie an die von Daniel aufgezeichnete Prophetie.

In dieser Vision sah Daniel zuerst vier schreckliche Tiere kommen, um über die Erde zu herrschen (Daniel 7,1-11). Diese Tiere stellen die gleichen Reiche dar wie die aus Nebukadnezars Standbild.



Diese schrecklichen Tiere stellen böse Menschenreiche dar, die versuchten die Welt zu beherrschen, aber scheiterten, weil die verantwortungsvolle Herrschaft nicht dem bösen, sondern dem gerechten Menschen gegeben wurde.

(Es ist interessant, dass die bösen Reiche durch Tiere dargestellt werden. Gott gab dem Menschen die verantwortungsvolle Herrschaft, nicht den Tieren!)

Gottes Lösung bestand darin, einen vollkommen gerechten Menschen, einen zweiten Adam, zu schicken, der die verantwortungsvolle Herrschaft übernehmen und ausüben sollte.

Daniel 7,13-14

¹³ Immer noch sah ich die nächtlichen Bilder:

Da kam mit den Wolken des Himmels einer, der aussah wie der Sohn eines Menschen.

Man führte ihn zu dem, der uralte war,

¹⁴ und verlieh ihm Macht und Ehre und übergab ihm die Herrschaft.

Die Menschen aller Völker,

Nationen und Sprachen dienten ihm.

Seine Herrschaft ist ewig,

sie wird nicht vergehen,

sein Reich wird niemals zerstört.

Gott hatte Seinen Plan, dass der Mensch eine verantwortungsvolle Herrschaft haben sollte, nie aufgegeben. Da der erste Adam versagt hatte, würde Gott einen zweiten Adam, der sündlos und gerecht war, schicken. Dies ist der Messias in Menschengestalt.

Als „Menschensohn“ nähert Er sich Jahwe (dem, der uralt ist), um ein ewiges Reich zu erhalten, das die Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Wohlstand regieren wird.

Indem Jesus also den Titel „Menschensohn“ bzw. „Sohn des Menschen“ auf Sich selbst bezieht, deutet Er an, dass Er der vollkommen gerechte zweite Adam ist. Und als der vollkommene Mensch wird Er die Kontrolle zurückerlangen und über die ganze Erde herrschen. Er wird der gerechte Unterherrscher sein, der Adam nicht gewesen ist. Der Menschensohn wird Gottes richtige Ordnung für die Welt wiederherstellen!



„Menschensohn“ und der „Sohn Gottes“ sind zwei Titel, die zusammenwirken, um uns zu sagen, wie Gottes gerechter, weltweiter Herrscher sein wird. Als Mensch ist Jesus völlig sündlos und gerecht. Als Gott ist Er ewig. Das bedeutet, dass Er vollkommen qualifiziert ist, der perfekte Unterherrscher der ganzen Schöpfung zu sein. **Jesus allein** ist die einzige Hoffnung, die die Menschheit hat, um eine perfekte Welt zu erlangen, die bereits verschiedene sündige menschliche Herrscher herbeiführen wollten, aber kläglich scheiterten. Selbst die vier Weltreiche, die Daniel gesehen hat und die in der Geschichte auftraten, konnten nicht diese perfekte Welt herbeiführen, nach der sich die Menschheit gesehnt hat. Es ist unmöglich, dass die Menschheit nach ihrer Rebellion und ihrem Fall die Rolle erfüllen kann, die Gott für sie vorgesehen hat. Aber mit Jesus, dem vollkommenen Gott-Mensch, kann eine ewige und perfekte Welt erreicht werden.

Die Menschwerdung Christi ist Gottes klarste Offenbarung

Dass Jesus Mensch wurde und auf die Erde kam, ist Jahwes deutlichste Offenbarung über Sich selbst. Als Schöpfergott ist Er Geist.

Johannes 4,24

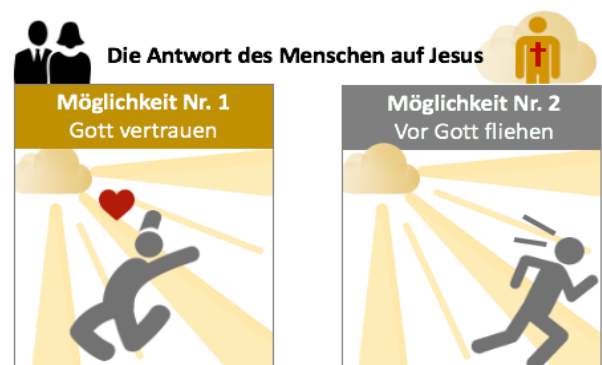
Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Aber als Jesus als Mensch auf die Erde kam, konnten die Menschen Gott sehen, mit Ihm Umgang haben, Ihn berühren und Ihn lehren hören. Das brachte die Offenbarung Gottes auf eine ganz neue Ebene.

Als Jesus auf die Erde kam, war Er ein geistliches Licht, das überall in die Herzen von Männern und Frauen leuchtete.

Was war die Antwort der Menschheit?

- Es gab Menschen, die von ihrer Sündhaftigkeit und der Notwendigkeit für einen Erlöser überzeugt wurden und deshalb darauf vertrauten, was Jesus für sie tun würde.
- Viele andere veranlasste das Licht, das Jesus auf sie scheinen ließ, zur Flucht. Denn es entlarvte ihre Sündhaftigkeit und sie wollten ihre Meinung über ihren Zustand nicht ändern. Also flohen sie vor Jesus oder sie widersetzten sich Ihm.



Johannes 3,18-21

¹⁸ Wer ihm vertraut, wird nicht verurteilt, wer aber nicht glaubt, ist schon verurteilt. Denn der, an dessen Namen er nicht geglaubt hat, ist der eine und einzigartige Sohn Gottes. ¹⁹ Und so vollzieht sich das Gericht: Das Licht ist in die Welt gekommen, aber die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Taten waren böse.

²⁰ Wer Böses tut, scheut das Licht. Er kommt nicht ans Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. ²¹ Wer sich aber nach der Wahrheit richtet, tritt ans Licht, denn so wird sichtbar, dass sein Tun in Gott gegründet ist."

Dies ist Gottes Erklärung für den Unglauben. Stellen wir uns einmal vor wir gingen in einen dunklen Raum voller Menschen und würden dann das Licht anschalten.

- Einige im Raum werden sagen: „Ich kann kein Licht sehen!“
- Unsere Antwort darauf wäre nicht: „Oh, das Licht muss kaputt sein.“ Stattdessen würde unsere Antwort lauten: „Ihr seid blind! Das Licht ist überall!“



Mit anderen Worten ist Gottes Offenbarung durch Jesus sehr deutlich. Es ist nicht so, dass die Menschen nicht verstehen können, wer Jesus ist. Aber in ihrer Sündhaftigkeit entscheiden sie sich, Gottes Offenbarung zu ignorieren. Das Licht von Jesus lässt sie vor Gott weglaufen. Sie leiden an einer geistlichen Blindheit, die durch ihre sündige Natur verursacht wird.

Römer 1,18-19

¹⁸ Genauso lässt Gott aber auch seinen Zorn sichtbar werden. Vom Himmel herab wird er über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen hereinbrechen, die durch Unrecht die Wahrheit niederhalten.

Seit der Schöpfung hat Gott den Menschen durch die Natur gezeigt, wer Er ist. Und Er wies die Juden an, Seine Geschichte und Wahrheit genau aufzuzeichnen, damit die Menschen überall ein klares Verständnis von Ihm bekommen konnten. Und Gott selbst kam in menschlicher Gestalt auf die Erde, damit die Menschen den Schöpfergott des Universums sehen, hören, berühren und mit Ihm einen persönlichen Umgang haben konnten.

Gott offenbart sich durch



Natur



Bibel



Messias Jesus

Aber oft bringen die Menschen, wenn wir ihnen die gute Nachricht von Gottes Errettung sagen, alle möglichen Einwände vor:

- Jesus sei kein realer, historischer Mensch gewesen.
- Jesus sei zwar ein guter Lehrer, aber nicht Gott gewesen.
- Jesus sei nicht wirklich auferstanden. Das sei nur ein Mythos.
- Die Bibel sei voller Fehler. Wie kann man ihr nur vertrauen?
- Es gäbe nirgendwo einen Beweis für Gott!
- Die Wissenschaft würde beweisen, dass die Bibel falsch ist!
- Und so weiter und so fort.



Wir alle haben solche Menschen in unserem Leben. Was sollten wir tun?

1. Zuerst danken wir Gott, dass Er uns geholfen hat, Ihm im Hinblick auf die Errettung zu vertrauen.
2. Dann beten wir, dass der allmächtige und allliebende Gott des Universums auch unserer ungläubigen Familie und unseren Freunden hilft, nicht mehr stolz und stur zu sein.
3. Mit Gottes Hilfe können wir sie lieben und wenn der Heilige Geist uns dazu auffordert, erzählen wir ihnen Gottes Wahrheit, wie sie in der Heiligen Schrift offenbart ist.
4. Und wir beten weiter, dass Gott ihnen hilft den Retter zu erkennen und an Ihn zu glauben.



Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Beschreibe in eigenen Worten, was Gott erreicht hat, indem Er durch eine Jungfrauengeburt menschliches Fleisch annahm. Was würde passieren, wenn Er nicht als Mensch auf die Erde gekommen wäre?
2. Denke einmal über die Komplexität von Gottes Erlösungswerk nach. Er hätte die Menschen auf jede beliebige Weise retten können, aber Er entschied sich für ein Vorgehen durch Bündnisse und Verheißungen mit der sündigen Menschheit. Warum ging Gott deiner Meinung nach auf diese Weise vor?
3. Wie sollten wir die Bibel studieren, damit wir sogenannte „widersprüchliche“ Stellen verstehen können? Müssen wir unsere Gewohnheiten beim Bibelstudium verändern, damit wir Gottes Wort besser lernen können? (Denke an die sorgfältige Vorgehensweise in dieser Lektion).



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: Matthäus 4,1-11, 12,1-13; Lukas 4,16-30, 7,36-50; Johannes 4,1-29, 12,1-8, 9,1-16